

Vermischtes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **9 (1901)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

caissier central présente les comptes de la caisse, qui accusent un solde de fr. 738. 05 à fin d'avril 1901.

Rapport annuel et comptes de la caisse sont approuvés sans opposition.

Tract. 4. Bienne est confirmé à l'unanimité comme siège du comité central pour la nouvelle période de 1901/02.

Tract. 5. Les sections de Degersheim et de Lucerne sont désignées comme vérificateurs des comptes pour la même année.

Tract. 6. Sont nommés membres du conseil de surveillance du secrétariat central pour 1901/02: Marthaler, président central, et H. Bolliger d'Aarau.

Tract. 7. Lucerne, qui a été proposée comme lieu de la prochaine assemblée des délégués, refusant, Lausanne se déclare prête à assumer cette tâche. Cette offre est accueillie avec joie et acceptée à l'unanimité.

Tract. 8. E. Zimmermann motive la proposition de Bâle qui défend aux sections de la société sanit. milit. suisse la formation des sections de samaritains. L'assemblée prend sans opposition une résolution dans ce sens.

Tract. 9. Schärer défend la proposition de Wald-Rüti, tendant à introduire un insigne uniforme. Après discussion le comité central est chargé d'examiner cette question et d'en référer plus tard.

Tract. 10. a. D^r Göttig (Birseck) voudrait que le comité central fasse des démarches pour obtenir une plus forte subvention de la part de la confédération.

b. Le même demande que le comité central étudie les moyens de combattre l'abus de la Croix-Rouge, qui est adoptée comme marque de fabrique pour toute sorte de marchandise. M^r de Montmollin communique que la direction de la société de la Croix-Rouge s'occupe déjà de cette question.

c. Bolliger (Aarau) démontre la nécessité pour tous les membres actifs d'être assurés contre les risques d'accidents. Cette idée est approuvée et remise au comité central pour l'étude.

d. Wyttenbach (Lausanne) émet le vœu que M^r le médecin en chef fasse valoir son influence auprès des médecins de Lausanne d'aider leur section par de conférences etc. — M^r Pärli (Soleure) aimerait que cette intercession se fera pour toutes les sociétés sanit. milit. — M^r le colonel D^r Mürset répond qu'il avait toujours tâché d'intéresser les médecins pour les sociétés san. mil., et si celles-ci se plaignent du trop peu d'intérêt de la part des médecins, la faute en est souvent à elles-mêmes. Il fait appel au tact, à la bonne volonté et la persévérance des sections, afin de gagner la sympathie des médecins. D'autre part, les soldats sanitaires sont engagés d'entrer dans les sociétés sanit. milit. chaque fois que l'occasion se présente, mais nous n'avons pas en Suisse le pouvoir légal de les y forcer.

La parole n'était plus demandée, le président déclare la séance close à 9³/₄ heures et remercie les délégués et hôtes de l'intérêt qu'ils ont apporté aux tractanda.

Au nom de l'assemblée des délégués,

Le président: S. Marthaler.

Le secrétaire: H. Vogt.



Vermischtes.

Das Rote Kreuz als Handelsmarke und Vereinszeichen. Dem Bundesrat des deutschen Reiches ist, wie der Draht in Kürze schon gemeldet, der Entwurf eines Gesetzes zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens zugegangen. Wir greifen folgende Hauptbestimmungen heraus: § 1. Das in der Genfer Konvention zum Neutralitätszeichen erklärte Rote Kreuz auf weißem Grunde, sowie die Worte „Rotes Kreuz“ dürfen, unbeschadet der Verwendung für Zwecke des militärischen Sanitätsdienstes, zu geschäftlichen Zwecken, sowie zur Bezeichnung von Vereinen oder Gesellschaften oder zur Kennzeichnung ihrer Thätigkeit nur auf Grund einer Erlaubnis gebraucht werden. Die Erlaubnis wird von den obersten Verwaltungsbehörden der Bundesstaaten nach den vom Bundesrate festzustellenden Grundsätzen für das Gebiet des Reiches erteilt. § 2. Wer den Vorschriften dieses Gesetzes zuwider das Rote Kreuz gebraucht, wird mit Geldbuße bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. In der Begründung wird

ausgeführt: „Das Rote Kreuz auf weißem Grunde und die Worte „Rotes Kreuz“ haben im Laufe der Zeit vielfach eine Verwendung gefunden, bei der die ursprüngliche Bedeutung des Zeichens als eines völkerrechtlich geschützten Neutralitätszeichens außer acht gelassen wird. Das führe zu einer Schädigung militärischer Interessen. Besondere Nachteile erwachsen der freiwilligen Krankenpflege im Kriege, die der staatlichen Militärkrankenpflege angegliedert ist. In einer Anzahl auswärtiger Staaten (Belgien, Dänemark, Österreich-Ungarn, Rußland, Portugal, Spanien, Amerikanische Freistaaten etc.) sind bereits besondere Bestimmungen zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens erlassen worden. Um auch bei uns wirksame Abhülfe zu schaffen gegen mißbräuchliche Anwendung, müsse der unbefugte Gebrauch des Roten Kreuzes durch eine reichsgesetzliche Bestimmung unter Strafe gestellt werden.“ — Über kurz oder lang wird man wohl auch in der Schweiz, an der Wiege des Roten Kreuzes, gesetzliche Maßregeln gegen die mißbräuchliche Anwendung dieses Wahrzeichens ergreifen müssen.

Das deutsche Rote Kreuz in China. Das Vereinslazarett vom Roten Kreuz, welches in Jungtsun, einer Stadt zwischen Tientsin und Peking, etabliert ist, und eine umfang- und erfolgreiche Thätigkeit seit November v. J. entwickelt hat, hat sich der vollen Anerkennung der militärischen maßgebenden Behörden in jeder Beziehung erfreut. Vom 15. November 1900 bis 15. Februar 1901 wurden im ganzen 572 Offiziere und Mannschaften behandelt, 382 ambulatorisch, 190 mit Aufnahme, darunter auch Angehörige von verbündeten Truppen (Franzosen, Russen, Indier). Außerdem kamen Chinesen zahlreich in die Ambulanz, von denen 8 schwer Verwundete und Erkrankte Aufnahme fanden. Es ist nun an das Centralkomitee das Ersuchen gestellt worden, die gesamte Einrichtung, zwölf Döcker'sche Baracken mit vollständiger Ausrüstung, Betten, Wäsche, Badeeinrichtungen, Küche, chirurgischen Instrumenten, Verbandmitteln, Apotheken u. s. w. für die in der Pekingener Gesandtschaft unterzubringende Schutztruppe zu überlassen, da die Einrichtung und Ausstattung eine vorzügliche sei und alle Gegenstände mit großem Nutzen für die Gesamtheit und das Wohlbefinden der Pekingener Schutztruppe verwendet werden könnten. Das Centralkomitee hat sich im Einvernehmen mit dem kaiserlichen Kommissär und Militär-Inspektor mit der Überlassung des sämtlichen Materials zu beflagtem Zweck einverstanden erklärt, und zwar kostenlos im Sinne einer Liebesgabe für die Schutztruppe, welche unter schwierigen Verhältnissen ihrem Dienst in Peking obzuliegen haben wird, und auch mit Rücksicht darauf, daß der Rücktransport nach Europa mit viel Umständen und ganz bedeutenden Kosten verbunden sein würde. Das Personal, 3 Ärzte, 6 Schwestern und 5 freiwillige Krankenpfleger, werden in kürzester Zeit ihre Rückreise antreten. („Deutsches Rotes Kreuz.“)

† Am 20. Mai starb Hr. **Dr. med. Karl Ahnus**, der Gründer und I. Vorsitzende des Samaritervereins Leipzig. Der Verstorbene hat sich seit Anfang der 80er Jahre um die Einführung und Entwicklung des Samariterwesens in Deutschland und speziell in Sachsen sehr verdient gemacht.

ANZEIGEN.

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule in Bern.

Die Pflegerinnenschule in Bern beginnt am 15. Oktober 1901 den fünften Lehrkurs. Die Zahl der aufzunehmenden Schülerinnen ist eine beschränkte, daher rechtzeitige Anmeldung geboten. Anfragen und Anmeldungen an

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Lindenhospital, Bern. [5]

INSERATE

erhalten durch das Vereinsorgan

DAS ROTE KREUZ

große Verbreitung in der ganzen Schweiz.